

Hugo Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 10. 12. 1925

|Herrn D^r Arthur Schnitzler

Wien

XVIII Sternwartestrasse 71

Wien

Sternwartestraße

|Rodaun, Doñerstag

Rodaun

5 Mit der allergrößten Freude, lieber Arthur, an jedem beliebigen Nachmittg oder Abend der nächsten Woche ab Dienstag. Vielleicht |fangen Sie ziemlich früh an (7^h?) ich bin so gar kein Nachtmensch.

Ein Auto, um in die Stadt zu fahren, wird man ja bekōmen können? (Ich meine natürlich ein Taxi.)

10 Also bitte telegraphiren Sie mir den Tag, den Sie wählen.

Herzlich Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Rodaun, 10 12 25, 12V«.

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »288289354367193«

2) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »391«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 304.

6 ab Dienstag] Tatsächlich entschied sich Schnitzler, für Dienstag, den 16. 12. 1925, um *Der Gang zum Weiber* in privatem Kreis vorzulesen. Anwesend war auch Hofmannsthal.